

# NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/010/16-21
Sitzungsdatum	Dienstag, den 07.11.2017
Sitzungsbeginn	18:30 Uhr
Sitzungsende	20:40 Uhr
Ort	<b>Sitzungssaal Gebäude I</b> , Raum 001, Mainzer-Tor-Anlage 6, <b>61169 Friedberg</b> (Hessen)

## Teilnehmerliste

### Vorsitzende

Frau Martina Pfannmüller

### Mitglieder

Frau Dr. Regina Bechstein-Walther  
 Frau Reyhan Demir  
 Frau Anja El Fechtali  
 Herr Timo Haizmann  
 Frau Kristina Krüger  
 Herr Axel Pabst  
 Herr Norbert Simmer  
 Herr Erich Wagner

in Vertretung für Frau Wodarz-Frank  
 in Vertretung für Herrn Veith

### Schriftführer

Herr Sebastian Dein

### Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Carl Cellarius

### Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Michael Keller  
 Herr Stadtrat Gerhard Bohl  
 Frau Stadträtin Claudia Eisenhardt  
 Herr Stadtrat Markus Alexander Fenske  
 Herr Stadtrat Klaus Fischer  
 Herr Stadtrat Alfons Janke  
 Frau Stadträtin Ruth Mühlenbeck  
 Herr Stadtrat Ortwin Musch  
 Herr Stadtrat Dr. Olaf Osten

### Verwaltung

Frau Christine Böhmerl  
 Frau Ann Kathrin Magic

## Abwesenheit:

### Mitglieder

Herr Reiner Veith	entschuldigt
Frau Sybille Wodarz-Frank	entschuldigt

Ausschussvorsitzende Pfannmüller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß. Einwände gegen die Tagesordnung ergehen nicht.

## Tagesordnung:

1	16-21/0150	Antrag der SPD-Fraktion vom 25. September 2016; hier: Seniorenwegweiser - Älter werden in Friedberg
2	16-21/0485	Antrag der Fraktion Die Linke. vom 07.09.2017; hier: Einführung eines Sozialpass
3	16-21/0467	Müllproblematik in der östlichen Altstadt, Maßnahmenkatalog
4	16-21/0224	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29. November 2016; hier: Pfandflaschen sammeln - Armut bekämpfen hier: Sachstandsbericht
5	16-21/0523	Sportplatzentwicklung Friedberg-Fauerbach
6		Verschiedenes
6.1		Verschiedenes; hier: Telefonzelle

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

### **1. 16-21/0150 Antrag der SPD-Fraktion vom 25. September 2016; hier: Seniorenwegweiser - Älter werden in Friedberg**

Ausschussvorsitzende Pfannmüller berichtet einleitend von der letzten Ausschusssitzung und der Präsentation der LQM. Ausschussmitglied Wagner zitiert aus dem Protokoll der 8. Sitzung des Ausschusses vom 13.06.2017 und verliest den Ursprungsantrag.

Frau Roswitha Bublitz, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates, erhält einstimmig das Rederecht erteilt und berichtet, dass eine einfachere Umfrage ohne LQM ausreiche und ein Arbeitskreis gebildet werden sollte, um eine solche Umfrage vorzubereiten. Man könne beispielsweise die jährliche Herbstmarkteinladung zur großflächigen Verteilung einer solchen einfachen Umfrage nutzen.

Im Verlauf der anschließenden Diskussion stellen Bürgermeister Keller und Amtsleiterin Böhmerl klar, dass die Verwaltung eine solche Umfrage ohne externe Unterstützung weder qualitativ noch quantitativ leisten könne, da es keine entsprechenden Vorkenntnisse und Erfahrungswerte für eine solche umfangreiche Erhebung gäbe.

Nach Redebeiträgen von Bürgermeister Keller, Ausschussvorsitzenden Pfannmüller, sowie der Mitglieder Dr. Bechstein-Walther, Demir, El-Fechtali, Papst, Wagner und Stadtverordnetem Cellarius lässt Ausschussvorsitzende Pfannmüller über den Ursprungsantrag und den sich aus den Ausschussberatungen herauskristallisierten erweiterten Antrag abstimmen:

**Der Magistrat wird beauftragt, einen Seniorenwegweiser zu erstellen und diesen der Stadtverordnetenversammlung zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.**

Dieser solle eine Bestandsaufnahme der Lebenssituation älterer Menschen in Friedberg und eine Stärken-Schwächen-Analyse enthalten sowie einen daraus abgeleiteten Maßnahmenkatalog, der die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Friedberg bestmöglich gewährleistet. (=Ursprungsantrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2016).

Der Magistrat wird außerdem beauftragt, nach eventueller Bereitstellung der für das Jahr 2018 angemeldeten Haushaltsmittel hierfür eine Umfrage in Art und im Umfang der vorgestellten „Variante 2“ der LQM GmbH ohne Zusatzleistungen von einem geeigneten Externen durchführen zu lassen.

Der Magistrat wird beauftragt, zur Steigerung der Rücklaufquoten der Fragebögen dieser Umfrage, alle seitens der Stadtverwaltung vorhandenen Möglichkeiten wie z.B. eine Vorbereitung und Verteilung über den Seniorenbeirat und die Seniorenclubs, sowie eine Verteilung und/oder Wiedereinsammlung der Umfragebögen im Rahmen der beiden großen jährlichen Veranstaltungen Seniorenausflug und Seniorennachmittag des Herbstmarktes zu nutzen.

Abstimmungsergebnis:

**Mehrheitlich abgelehnt**

Ja 3 Nein 5 Enthaltung 1

Der Ursprungsantrag inklusive der beiden Erweiterungen ist somit mehrheitlich abgelehnt.

**2. 16-21/0485 Antrag der Fraktion Die Linke. vom 07.09.2017;  
hier: Einführung eines Sozialpass**

Mitglied El-Fechtali begründet den Antrag dahingehend, dass die Betroffenen sich öffentlich nicht mit dem großen SGB-II-Bescheid „outen“ und dafür schämen müssten, sondern an der Eintrittskasse nur ihre kleine Scheckkarte (ausgestellt von der Stadt) vorlegen müssen, die ähnlich wie eine Bankkarte gestaltet werden könne.

Nach kurzer Diskussion mit Redebeiträgen der Mitglieder Krüger, Simmer, Demir, Ausschussvorsitzenden Pfannmüller und Bürgermeister Keller, der auf die voraussichtlich erhebliche Bürokratie und mögliche Gleichbehandlungskonflikte hinweist, wird der Magistrat wie folgt beauftragt:

Der Magistrat möge prüfen und dem Ausschuss wieder berichten, wie die Erfahrungswerte anderer mit Friedberg vergleichbaren Städten, die einen Sozialpass eingeführt haben, sind, sowie, wie hoch die Kosten, der bürokratische Arbeitsaufwand und der Aufwand für die Verhandlung von Einzelvereinbarungen mit Kultur-, Bildungs- und anderen Anbietern wären.

Ausschussvorsitzende Pfannmüller lässt über diesen Arbeitsauftrag an den Magistrat abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**3. 16-21/0467 Müllproblematik in der östlichen Altstadt, Maßnahmenkatalog**

Bürgermeister Keller berichtet einleitend über die Intention der Vorlage, beantwortet mit Amtsleiterin Böhmerl Fragen der Mitglieder und schließt mit dem Leitgedanken „Was nicht bemerkt wird, wird auch nicht bestraft und was nicht bestraft wird, wird auch nicht bemerkt.“

Stadtverordneter Cellarius berichtet, dass die Mülltonnen der Wohnhäuser und Kneipen in der Altstadt regelmäßig extrem voll sind, wodurch auch eine gewisse Brandgefahr bestehe. Er sei zudem auch als Integrationslotse tätig und kenne die Schwierigkeiten, beispielsweise Flüchtlingen die Müllentsorgung und -trennung richtig beizubringen.

Nach Abschluss der Beratungen lässt Ausschussvorsitzende Pfannmüller über die Vorlage, die inzwischen auch bereits im Ortsbeirat Kernstadt beschlossen wurde, abstimmen:

### **Beschluss:**

Der Maßnahmenüberblick soll weiter umgesetzt werden, für die haushaltsrelevanten Punkte sind - soweit zeitlich möglich- Kosten für den Haushaltsplan 2018 zu ermitteln und einzustellen, ansonsten ist eine Vorlage zu einer über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendung gemäß § 7 der Haushaltssatzung dem Magistrat vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

<b>4.</b>	<b>16-21/0224</b>	<b>Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29. November 2016; hier: Pfandflaschen sammeln - Armut bekämpfen hier: Sachstandsbericht</b>
-----------	-------------------	---

Zur Anfrage unter TOP „Verschiedenes“ der letzten Sitzung berichtet Bürgermeister Keller über die 7 eingerichteten Pfandring-Standorte und verliest aus einer Stellungnahme des Baubetriebshofes: „Im Ergebnis werden nach unserer bisherigen Erfahrung die Pfandringe nicht für Pfandflaschen, sondern zum Abladen von Müll (Kaffeebecher oder Dosen) genutzt.“

Stadtverordneter Cellarius berichtet ergänzend, dass die Betroffenen die Pfandringe nach seinem Kenntnisstand sehr gut fänden. Bürgermeister Keller ergänzt, dass die Pfandringe montiert bleiben und die Stadt die weitere Entwicklung beobachten werde.

<b>5.</b>	<b>16-21/0523</b>	<b>Sportplatzentwicklung Friedberg-Fauerbach</b>
-----------	-------------------	--

Bürgermeister Keller blickt auf die Planungen hinsichtlich des Sportplatzes Fauerbach der Jahre 2012-2017 zurück und präsentiert mit Frau Magic von der Stadtplanungsabteilung eine den Ausschussmitgliedern vorliegende ausführliche Synopse einer Umwandlung des Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz am Standort oder einer Vergrößerung der Sportanlage um einen zweiten Fußballplatz und ein mögliches Allgemeines Wohngebiet nördlich und nordwestlich des Sportplatzes.

Diese enthält allgemeine Informationen, sowie Aussagen zu den Themengebieten

- Verkehrsanbindung,
- Schallschutz,
- Flächenverbrauch,
- planerische Hürden (wie z.B. erforderliche weitere Untersuchungen und Gutachten wie Kampfmittel, Archäologie, Bodenbeschaffenheit und eventuelle Entsorgungskosten belasteter Böden, Ausgleichsmaßnahmen),
- Kosten,
- nötiger Grunderwerb,
- Zeitschienen und
- Vor- und Nachteile beider Lösungen (z.B. bei großer Lösung: Einschränkungen bei Gebäudehöhen des Neubaugebietes aufgrund der Lärmthematik und Beachtung der Stellplatzsatzung bei neuem Platz).

Sportplätze im Innenbereich seien generell schwierig, und Neubauten von Sportplätzen im Innenbereich noch schwieriger, wobei die Stadt keinen Sportplatz bauen wolle, der irgendwann möglicherweise zeitliche Nutzungseinschränkungen durch Gerichtsurteile auferlegt bekommt, wie es in anderen Städten in der Vergangenheit teilweise bereits geschehen ist und bei einer Erweiterung der Sportfläche gemäß TÜV-Berechnungen für einen Parallelbetrieb beider Plätze für die bisherige Spielfläche bereits droht.

Sportabteilungsleiter Dein erläutert mit Bürgermeister Keller, dass der Verein FC Olympia Fauerbach e.V. regelmäßig über den Planungsstand informiert worden sei, aus verschiedensten Gründen am Standort verbleiben möchte und dass die „kleine Lösung“ die Probleme des alten Platzes wesentlich schneller lösen könne.

Sie sieht einen gegenüber dem jetzigen Platz an annähernd gleicher Stelle leicht verkleinerten Kunstrasenplatz mit einer Bauzeit von etwa 6 Monaten (inklusive einer Sommer- oder Winterpause) vor, während der der Spiel- und Trainingsbetrieb des Vereines durch entsprechende Vermittlung der Sportabteilung auf andere städtische Sportstätten verlegt werden könne.

Durch die Verkleinerung in der Breite und Versetzung einiger Flutlichtmasten und Zäune werde die Möglichkeit offen gehalten, das nördliche ehemalige Schlammteichgelände langfristig zu erschließen und zu entwickeln, sodass auch eine mögliche Erweiterung der Sportanlage in Zukunft durch die jetzt vom Magistrat empfohlene „kleine Lösung“ nicht ausgeschlossen sei.

Kunstrasenplätze hätten langfristig zudem mit etwa 2.000-2.500 Jahresstunden deutlich höhere Nutzungsstunden als Rasenplätze mit etwa 400-800 Jahresstunden, die – wie das Beispiel Fauerbach in der Praxis zeige – zudem insbesondere in den Wintermonaten aber auch nach Starkregenereignissen im Sommerhalbjahr regelmäßig mit erforderlichen Platzsperrungen zu kämpfen hätten.

Nach Diskussionsbeiträgen der Mitglieder Haizmann, Krüger, Wagner, Ausschussvorsitzenden Pfanmüller, sowie der Stadtverordneten Simmer, Pabst, Cellarius und Fleck, der einstimmig das Rederecht als Privatmann und Mitglied des FC Olympia Fauerbach erteilt bekomme hatte, wird die Beschlussfassung einmütig wegen weiterem Beratungsbedarf in den Fraktionen **vertagt**.

## 6. Verschiedenes

### 6.1. Verschiedenes; hier: Telefonzelle

Bürgermeister Keller gibt bekannt, dass die Telefonzelle für den Büchertausch am 14. November 2017 um 12:00 Uhr auf dem Europaplatz eröffnet wird.

Da zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt Ausschussvorsitzende Pfanmüller den Anwesenden für ihre Beteiligung und schließt die Sitzung.

\_\_\_\_\_  
gez.: Pfanmüller  
(Vorsitzender)

\_\_\_\_\_  
gez.: Dein  
(Schriftführer)